

KF-2.4 Der Vanek Tumor- eine seltene gastrointestinale Tumorentität. Fallbericht einer jungen Patientin mit synchronem Bronchialkarzinom

M. Kimelman¹, S. Rüth¹, T. Schaller¹, S. Raab¹, M. Anthuber¹
¹Klinikum Augsburg

a) Fallvorstellung einer 49 jährigen Patientin mit dem seltenen Befund eines **Vanek** Tumors im Magenantrum und einem synchronem Adenokarzinom der Lunge (prädominant azinärer Typ).

b) Bei unauffälliger Koloskopie fand sich gastroscopisch ein ulcerierter 4 cm großer Tumor im Antrum. Das PET CT ergab eine kräftige Anreicherung im Magenantrum, im Bereich des linken Ovars und im apikalen rechten Lungenunterlappen. Die Knopflochbiopsie ergab einen inflammatorischen, fibrinoiden Polyp des Magens.

c) Die Patientin wurde zunächst laparoskopisch exploriert, es fand sich keine Metastasierung. Therapeutisch erfolgte die laparoskopische distale Magenresektion mit Rekonstruktion nach Y- Roux, sowie die Ovariectomie linksseitig. Histologisch bestätigte sich ein komplett resezierter Vanek Tumor des Magenantrums, sowie ein kleiner Endometrioseherd im Bereich des linken Ovars.

Sekundär erfolgte die thorakoskopische Versorgung der Lunge durch videothorakoskopische Lobektomie mit mediastinaler Lymphknotendisektion. Hier zeigte sich histologisch ein pulmonales Adenokarzinom der postoperative Tumorklassifikation pT1b, pN0 (0/15), L0, V0, G2, lokal R0.

d) Beim Vanek Tumor handelt es sich um einen seltenen gastrointestinalen Tumor. Der benigne spindelzellige polypöse mesenchymale Tumor entsteht in der Mukosa und Submukosa des Gastrointestinaltrakts, die typische Lokalisation ist das Magenantrum. Ulcerationen führen häufig zu GI-Blutungen, die Tumore können zu Passageproblemen oder Invaginationen führen. Mutationen im PDGFRA-Gen sprechen dafür, dass es sich um eine echte Neoplasie handelt.

Koinzidenzen mit malignen Tumoren sind nicht bekannt, so dass das synchrone Vorliegen eines ohnehin seltenen Vanek Tumors mit einem Bronchialkarzinom bisher nicht beschrieben wurde.

Die Tumorentität des Vanek Tumors und der kurzfristige Verlauf der Patientin 1 Jahr postoperativ werden diskutiert.